

## **Ratgeber Finanz**

### **Scharfe Korrektur im Biotechbereich**

Viele, vor allem amerikanische, Biotechaktien haben in den letzten 2 Jahre massivst an Wert zugelegt. Viele Anleger scheinen das Potential wieder erkannt zu haben und investieren wieder in solche Werte. Viele gute Testresultate, aber auch erstarkte Gewinne von diesen Unternehmungen haben die Bewertungen nach oben geschraubt. Der Anstieg hat seit anfangs Jahr nochmals überdurchschnittlich zugelegt und die Branche ist als gesamtes teuer oder nimmt schon sehr viel vorweg. Seit wenigen Wochen sind wir nun aber in einer recht scharfen Korrekturphase. Einige Titel haben nun recht viel „Luft“ abgelassen und nähern sich wieder vernünftigeren Werten. Längerfristig bin ich gegenüber dieser Branche positiv. Es zeigt sich aber einmal mehr, dass sehr viel Phantasie früher oder später korrigiert wird. Wenn alle davon reden ist es meist schon recht spät für einen Einstieg.

### **Vernachlässigte Versorger**

Anders verhält es sich bei vielen Versorgeraktien. Vor allem Stromaktien sind so günstig, wie seit 8 – 10 Jahre nicht mehr zu haben. Da spielt vor allem der Rückgang des Strompreises verursacht durch den massiven Ausbau von stark subventionierten Wind- und im kleineren Umfang auch Solarstrom eine Rolle. Die Spotpreise unter Profis sind teilweise unter die Produktionskosten gefallen. Selbst reine Wasserkraftwerke können so nur noch schwerlich Geld verdienen, während der Steuerzahler und der Konsument die Zeche zahlt. Fast die ganze Branche wird von den Anlegern seit 2 – 3 Jahren gemieden und weist deshalb im Verhältnis zu vielen anderen Branchen ein vernünftiges Bewertungsniveau auf. Hier gefallen mir als kleine Beimischung Aktien wie Energiedienst (welcher auch die Wasserkraftwerke in Rheinfelden und Laufenburg gehören und seit Jahren nur auf erneuerbare Energien setzt) oder auch Romande Energie. Wer breiter investieren will, kann auch einen ETF auf einen Versorgerindex anschauen.

### **Recht ruhig bei den Devisen**

Verhältnismässig ruhig ist es in den letzten Monaten am Devisenmarkt. Es sind kaum grosse Bewegungen zu sehen. Aber Vorsicht, dass kann sich recht rasch wieder verändern. Im Hintergrund ist immer noch ein „Wirtschaftskrieg“ am „laufen“, welcher über die Schwächung der eigenen Währung geht, um die eigene Wirtschaft zu stärken. Diese Ruhe könnte noch eine längere Zeit anhalten. Sie sollte aber nicht dazu verleiten, die aktuelle Stabilität zu überschätzen. Ich würde Fremdwährungen weiter untergewichten und das Hauptgewicht im Schweizer Franken belassen.

**Veranstaltungshinweis:** Am Montag 5.5.2014 um 18.30 Uhr im Restaurant des Sportcenter Bustelbach in Stein: „Was Sie beim Verkauf einer Liegenschaft beachten

sollten“. Kostenlose Infoveranstaltung von RE/MAX Fricktal zum Thema Immobilienverkauf.

.